

Frechheit tadeln sie also denjenigen, der Opfer der Tiere verlangte, und tadeln ihn nicht, der diese Opfer abschaffte, aber nach dem Opfer seines Sohnes verlangte... Wenn sie aber die Wahrheit des Auspruchs (vom Opfertode Christi) leugnen und sagen, unser Herr sei nicht wirklich ein Opfer geworden, so hat er nur ein Scheinbild (nach ihrer Meinung) angenommen. Wenn sie nun solche unwesentliche Gestalten lieben, siehe, so hat ja auch der Schöpfer alle Gestalten angezogen. Weshalb scheuen (sie), die Ungläubigen, davor zurück? Von den (wechselnden) Gestalten des Weltschöpfers wollen sie nichts wissen, und mit den Gestalten ‚des Fremden‘ befreunden sie sich.“ 36, 6 f.: „In bezug auf unseren Herrn, der in Wahrheit starb und wieder auflebte, machten sie seinen Tod zu einem Schein; aber bei unserem Schöpfer, der bildlichen Ausdrücken nach kleiner ward (gemeint sind die Anthropomorphismen des AT), machten sie sein Kleinwerden zur Wahrheit (sie verstehen im AT alles, was von Gott gesagt ist, wörtlich). Von unserem Herrn, der Kleider und Glieder angezogen, behaupten sie, daß er wesenlose Scheingestalten gezeigt habe, vom ‚Alten der Tage‘ aber, der in weißen Kleidern erschien, glauben sie, daß er in Wahrheit so sei; den Geistigen nämlich machten sie körperlich, den Körperlichen aber zu einer trügerischen Erscheinung... Unser Herr, der in Wahrheit aß und trank, aß und aß doch wieder nicht, trank und trank doch nicht (nach M.); den Schöpfer aber lästerten sie, daß er wirklich das Fett des zum Nutzen (des Opfernden) dargebrachten Opfers mit Wohlgefallen gerochen habe. Ihn also, der nur bildlich am Geruche Wohlgefallen hatte, lästern sie; jenem aber, der in Wahrheit aß, lassen sie das nicht zu... Es steht ferner von unserem Herrn geschrieben, er sei dürftig gewesen (II Kor. 8, 9 *ἐπιώχυνσε*) und aufgenommen worden. Die Kinder des Irrtums aber mühten sich ab, in bezug auf ihn die Auslegung zu geben; er sei ganz und gar nicht dürftig gewesen und habe sich uns gegenüber nur so gestellt, damit wir auf jede Weise leben (das Heil erlangen) möchten.“

Nach Lied 39 hat M. über Gottes Verhalten, Pharaos Vernichtung betreffend (Ps. 136, 15), gespottet.

Lied 47, 1: „Die Gemeinden der Abtrünnigen haben... nicht das wahre Blut Christi, sondern nur ein Scheinbild des Blutes, weil sie an den Leib Jesu nicht glauben... Wenn unser